

NOOR VAN HAAFTEN

Du schenkst mir Mut zum Leben!

*Gottes
Trost
erfahren*



SCM

Stiftung Christliche Medien

Der SCM-Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2015 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, 58452 Witten
Internet: www.scmmedien.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Weiter wurden verwendet:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. (NLB)

Bibeltext der Schlachter Bibelübersetzung. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

Wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. (SCH)

Text S. 60: Inspiriert von einem Gedicht unbekanntes Namens.

Gesamtgestaltung: Miriam Gamper-Brühl | www.dko-design.de | Essen

Fotos Titel, Hintergrundbild und Seite 6, 13, 17, 18, 25, 45, 49, 54, 57, 58, 62, 65, 66 © Shutterstock

Fotos Seite 9, 10, 14, 21, 22, 26, 30, 33, 34, 37, 38, 41, 42, 46, 50, 53, 61, 69: Aly te Rietstap, NL

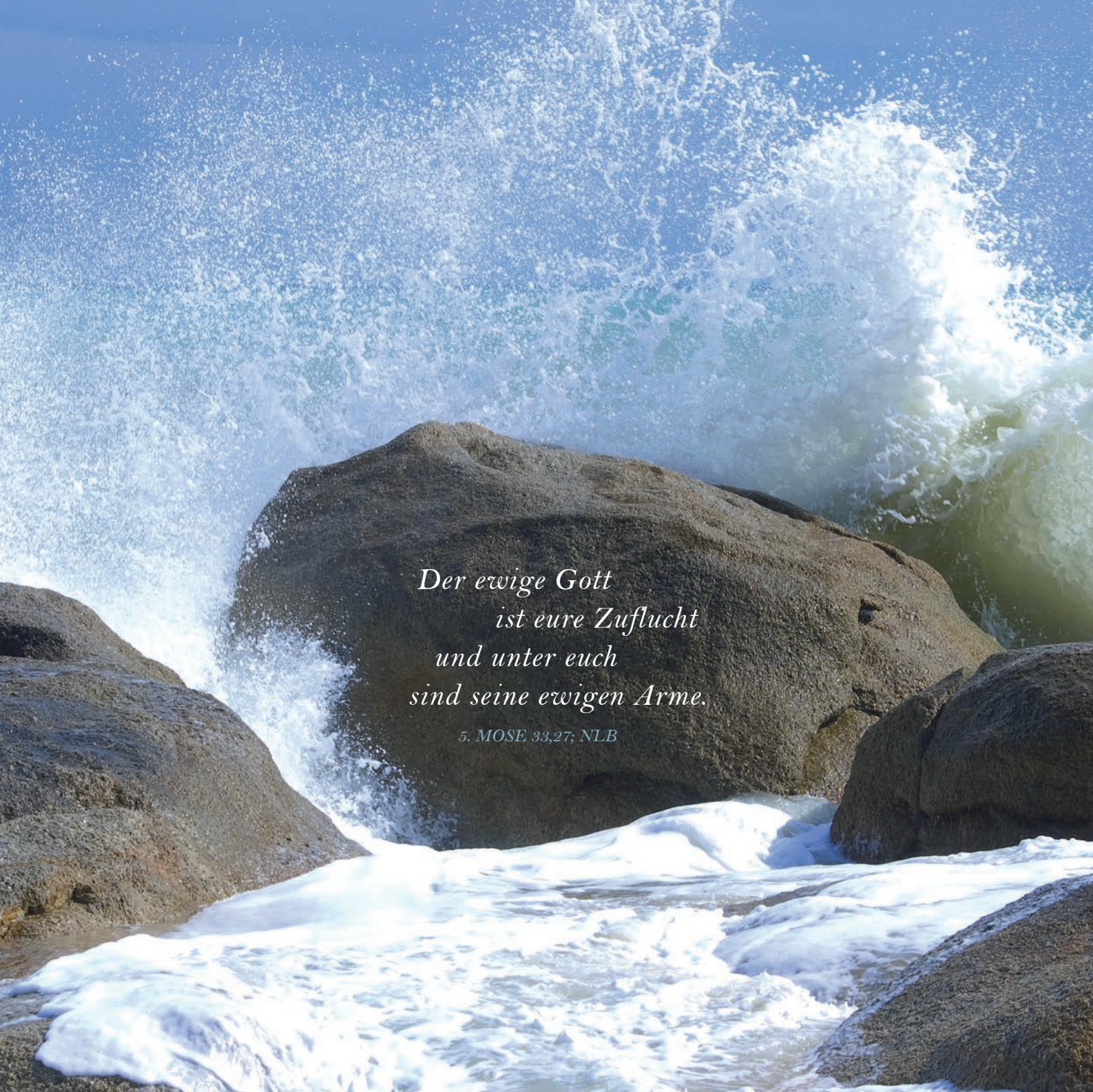
Foto Seite 29: Jan Dijkema, NL

Druck und Bindung: Finidr, s.r.o.

Gedruckt in Tschechien

ISBN 978-3-7893-9774-5

Bestell-Nr. 629.774



*Der ewige Gott
ist eure Zuflucht
und unter euch
sind seine ewigen Arme.*

5. MOSE 33,27; NLB

Kein Sturm ist so stark,
Kein Wasser so wild,
Keine Schlucht so tief,
Dass Gott uns nicht umfassen
und halten könnte.




Er ist der *Fels*
Er ist der ANKER
Er ist der *feste Boden*
unter unseren Füßen.



Sie war seit achtzehn Jahren verkrümmt und konnte sich nicht aufrichten. Man kann sich kaum vorstellen, wie das ist, wenn man beim Gehen nur die Straße und die Füße derer sieht, die vorbeieilen. Man kann sich kaum vorstellen, wie das ist, wenn man Menschen reden hört, ohne sie ansehen zu können. Vielleicht wurde sie nicht einmal mehr angesprochen, weil das den anderen zu umständlich oder auch zu peinlich war. Was sollte man mit ihr schon reden? Eines Tages war sie in der Synagoge, als ein Gastredner anwesend war. Es war Jesus, der Prediger aus Nazareth, über den viel gesprochen wurde. Als sie auf ihrer Bank saß, eingeklemmt zwischen den Menschen, die diesen Prediger auch einmal hören wollten, spürte sie die Aufregung und Erwartung der Anwesenden. Aus den Gesprächen um sie herum konnte sie entnehmen, dass Jesus schon vorne beim Podium stand; sehen konnte sie ihn nicht, weil sie sich ja nicht aufrichten konnte.

Dann aber rief er sie zu sich. Sie konnte das kaum glauben, aber als andere sie anstießen, wusste sie, dass sie sich nicht getäuscht hatte. Ihr wurde heiß vor Aufregung. Was sollte das? Was wollte er? Und wie sollte sie aus der Reihe kommen und nach vorne gehen, wo die Synagoge doch voll und sie behindert war? Sie ging, weil er sie rief. Als sie ganz allein vorne stand, entging ihr das Geflüster der Menschen nicht. Sie fühlte sich trotzdem wohl, ja, sogar geborgen in der Gegenwart des Predigers von Nazareth.

Die Worte, die er zu ihr sprach, waren Worte voller Trost und Befreiung. Als er ihr die Hände auflegte, erfuhr sie seine Kraft und es geschah das Wunder: Nach achtzehn Jahren konnte sie sich aufrichten und aufsehen. Als in der Synagoge ein entsetztes Schweigen entstand, tat sie ihren Mund auf und lobte Gott (nach Lukas 13,10-17).



„Ich bin der Herr,
der dich *heilt*.“

2. Mose 15,26



*Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt,
wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren
in Christus Jesus.*

Philipper 4,7



Hätte der Herr mir nicht geholfen,
wäre ich schon längst tot.

Als ich schrie: „*Ich falle*“,
hielt mich doch deine Gnade, Herr, aufrecht.

Als mich viele Sorgen quälten,
gab dein Trost
mir neue Hoffnung und Freude.

Psalm 94,17-19; NLB